



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1919

44 (27.1.1919) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-183588](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-183588)

Dr. Baugstein der während des Krieges in Amerika war und hier mit großem Glück die Konjunktur sich auszuwirken verstanden hat, woraus man wieder einmal ersehen darf, auch in der deutschen Republik das Leben eine große Komödie spielen ist.

Die Kartoffel- und Fleischration.

Da der gegenwärtige Stand unserer Kartoffelvorräte eine möglichst sparsame Wirtschaft erfordert, hat der Staatssekretär des Reichsernährungsamts zur Erreichung der vorhandenen Vorräte angeordnet, daß vom 3. Februar ab die wöchentliche Rationierung der Versorgungsberechtigten in sämtlichen Kommunalverbänden auf 5 Pfund herabgesetzt wird.

Um für die notwendig gewordene Einschränkung der Kartoffelversorgung einen Ausgleich zu schaffen, soll vom 8. Februar an die Wochenkopfmenge Fleisch für die Versorgungsberechtigten um je 100 Gramm erhöht werden, so daß statt der bisherigen 100 Gramm in Gemeinden bis zu 50000 Einwohnern 200, statt 150 Gramm in Gemeinden von 50000 bis unter 100000 Einwohnern 250 Gramm und statt der 900 Gramm in den Gemeinden von 100000 und mehr Einwohnern 300 Gramm auf den Kopf wöchentlich unter Wegfall der Schwer- und Schwerstarbeiterzulagen, abgelesen von den Zulagen für Vergarbeiter unter Tage, die bestehen bleiben, gleichmäßig an alle Versorgungsberechtigten zur Ausgabe gelangen. Gleichzeitig ist die den Selbstversorgern zustehende Wochenmenge von 400 Gramm wieder auf den früheren Satz von 500 Gramm erhöht worden.

Deutsches Reich.

Weitere Sozialisierungen.

TBO. Dortmund, 23. Jan. Die Besehnten der Zechen Schamhorst in Babel, Gneisenau in Dorne, Rassen und Hansemann haben diese Bergwerke sozialisiert weil angeblich die bisherigen Leiter zum Teil die neuen Forderungen der Bergleute nicht anerkennen wollten. Es heißt, daß die Mehrheitssozialisten gegen die Berggesellschaftung sind, weil im Falle einer Besetzung diese Bergwerke alsdann als Staatseigentum von der Entente beschlagnahmt würden.

Gegen die Warenzurückhaltung in Bayern.

München, 27. Jan. (Priv.-Tel.) Antisch wird bekannt gegeben: Personen, die sich mit der Erwerbshemmnis-Herstellung und dem Handel mit Gegenständen des täglichen Bedarfs abgeben und diese Gegenstände in der Abicht zurückhalten, um durch ihre Verhinderung einen übermäßigen Gewinn zu erzielen, werden aufgeführt. Demnach ein. r. Feist von 14 Tagen von 1. Februar an die zurückgehaltenen Gegenstände dem Kommunalverband anzugeben. Denjenigen Personen, die die Anzeile rechtmäßig machen, wird volle Straffreiheit zugesichert.

Letzte Meldungen.

Die nordschleswigsche Frage.

Kopenhagen, 27. Januar. (WZ.) Der dänische Minister Stauning äußerte zu der nordschleswigschen Frage aus: Über 50 Jahre protestierten wir gegen eine Einverleibung dänischer Gebiete und Volkes in Deutschland und jetzt, wo das Unrecht auszuheilen soll, bräunt man dänischerseits offen zu agieren, daß Dänemark deutsches Land und dänische Bevölkerung an sich nehmen soll. Diese Bewegung ist nicht unangehörig für Dänemark. Was dänisch ist, soll dänisch werden. Erörterungen müssen von allen zurückgewiesen werden, denen das Wohl Dänemarks am Herzen liegt.

Das geistige Mitteleuropa.

Von Martin Kochl.

Ausgleich mit den großen politischen Umwälzungen, die in ihrer Art auch nur Epochenwerke sind, geht immer Spannungen im Leben der Völker und deren Leben Ursachen mit den Mitteln und der bisherigen Wissenschaft nicht unüberwindlich aufzuheben werden konnten, fliegen auch im Geistesleben der Völker gewisse, entscheidende Momente einzuwirken. Dieser Komplex, der sich aus Wissenschaft, Religion, Philosophie, Kunst und Dichtung zusammensetzt und von dessen Strömungen die vorausschauenden Geister oft früher und sicherer die Zeichen ablesen, als aus politischen Ereignissen, den letzten Resultaten einer Entwicklung, sind doch einerseits wieder von der Stellung der Völker zueinander und von den Ereignissen von weltgeschichtlicher Bedeutung entscheidend beeinflusst. Nur, daß hier erster: Gehe wirken, als militärischer Sieg und Niederlage, daß die Ausstrahlung großer Kriege in das geistige Leben oft gerade entgegengesetzte Ergebnisse zeitigen, als auf militärisch-politischem oder wirtschaftlichem Gebiet. Was für unsere Zeit bezeichnend erscheint und als „Politik“, wenn man das Wort im höchsten Sinne faßt, seit etwa zehn Jahren bestimmt hat, war der Gegensatz zwischen der östlichen, russischen und der westlichen, der lateinischen Geistesrichtung, die beide im deutschen Gebiet zusammenstrahlen und um die Vorderrichtung rangen. Es ist der uralte Kampf zwischen der mystisch-religiösen, asketischen Sinnart, deren genialster Vertreter, Dostojewski, noch immer liegende Bedeutung gewinnt, und der nationalitätlich-demokratischen, klaren und formaleren Geistigkeit der lateinischen Kulturen. Die Kämpfe mit ihrer politischen Rückwirkung sind im letzten Kampfe der Kulturen aus. Nationalismus, Formkultur, eine nicht immer tiefe Humanität und klare Beherrschung des Wortes und jedes gedanklichen und künstlerischen Handwerks kämpfte um den Vorrang im deutschen Geistesleben mit Mystik, menschlicher, oft verzerrter Liebe, Innigkeit vor dem Irrationalen, Verneinung aller formgebenden Kräfte und unüberwindliche Abneigung gegen die größten Beweismittel der lebendigen Aufgabe durch Klarheit. Erkenntnis und bewußte Weiterentwicklung. Will man das Problem in zührender Schärfe formulieren, so kann man sagen: Hier Bewegung des Lebens, selbst um den Preis äußerster Verklärung — dort Verherrlichung der Seele selbst unter Ablehnung aller Kultur, soweit sie die Seele hindert oder erfüllt. Woher lag nun

wünscht, meinen dann, daß Kienburg an Dänemark fallen soll, es sei denn, daß die Stadt dies wünsche, an Nord-Schleswig zu fallen. Wenn die dänische Regierung unerschütterlich an diesem Standpunkt festhält, so kann nicht der geringste Zweifel darüber herrschen, daß die Friedenskonferenz unter allen Umständen Kienburg und den angrenzenden Gebieten Gelegenheit geben wird, durch Abstimmung zu entscheiden, ob es dänisch nach Norden oder Süder gehorchen sollte. „Berliner Tageblatt“ erklärt, daß das Recht zu einer freien Abstimmung Kienburg gebührt werden müsse. Der dänische Botschafter soll verlangen, daß die Regierung für Neu-erster tue, um die Abstimmung in jeder Weise zu sichern.

Winterefeld. — Das Schicksal unserer Orienttruppen.

Berlin, 27. Jan. (Von unferm Berliner Büro.) Wie die Reichstags-Parlamentarischen Nachrichten zuverlässig erfahren haben, ist eine Entscheidung über den Rücktritt des Generals v. Winterefeld noch nicht erfolgt.

Anfolge der Teilschritte der Mitglieder der deutschen Botschafts-Kommission in Spanien an den Vizekönig zur Prüfung der Nationalversammlung in Herbsthalb, sind gestern die Vorkämpfer in Spanien. Von deutscher Seite wurde an die Vertreter der Entente eine Note gerichtet, nun unerschütterlich mit dem in Aussicht gestellten Abtransport der in Heider Boscha zusammengezogenen deutschen Orienttruppen durch das Mittelmeer zu beginnen. Zugleich wurde deutschseits festgestellt, daß die hier die päpstlich angeführte Antwort über das endgültige Schicksal der deutschen Truppen im Schwarzen Meer von der Entente nicht eingetroffen sei. Unbekannt ist auch, ob eine Postverbindung mit diesen Truppen möglich ist.

Konno noch nicht von Bolschewisten besetzt.

e. Von der Schweizer Grenze, 27. Januar. (Priv.-Tel.) Der Kommissar der deutschen Regierung für Kiew, der vorgestern aus Konno hierher abgereist ist, teilte der Berliner Regierung mit, daß Konno noch nicht von den Bolschewisten besetzt ist. Die Bolschewisten stehen jenseits Koschewary, also 40 Kilometer östlich Konno. Dort ist eine Demarkationslinie getroffen, die von deutschen freiwilligen Truppen gehalten wird.

Vor 5 Tagen fand eine Unterredung mit dem Kommandeur des holländischen Regiments statt, worin ihm bedeutet wurde, daß die Linie von Konno verteidigt werde. Seitdem ist der bolschewistische Vormarsch nicht weiter fortgesetzt worden, da die russischen Truppen zunächst weitere Weisungen aus Moskau abwarten wollen.

Französische Angst vor dem Bolschewismus.

e. Straßburg, 27. Januar. (Priv.-Tel., indirekt.) Wie wir zuverlässig erfahren, ist es vollkommen aus der Luft gegriffen, daß nach Straßburg zurückkehrende ehemalige deutsche Soldaten etwa zu Zwangsarbeiten nach Belgien gebracht werden. Es ist vielmehr wahr, daß ordnungsgemäß entlassene Soldaten, die vor 1914 ihren Wohnsitz in Straßburg hatten, die Rheinbrücke überschreiten dürfen und dann in der Margaretenkaserne in Straßburg solange interniert werden, bis sie einen einwandfreien Bürger für sich gestellt haben. Diese Maßnahme, wie auch andere, sollen erkennen, wie stark die Furcht vor dem Bolschewismus bei der französischen Heeres- und Zivilverwaltung ist, wie sie sich durch mannigfache Äußerungen hoher Staatsfunktionäre beweisen läßt.

Der Bolschewismus in der Schweiz.

e. Von der Schweizer Grenze, 27. Januar. (Priv.-Tel.) Wie der Berner Bund erfährt, beschließen die Bolschewisten erneut die Schweiz zum Mittelpunkt ihrer revolutionären Agitation zu machen. Auf Umwegen treten verschiedene russische Bolschewisten in Genf und Zürich ein. Die vom Bundesrat ausgewiesene Bolschewistin Babakowkehrte in die Schweiz zurück und wurde in einem Hotel bei Genf verhaftet.

Dritisches Geld für Belgien.

e. Von der Schweizer Grenze, 27. Jan. (Priv.-Tel.) Havas meldet aus Brüssel: Ein von den Deutschen angefordertes Sondergeld mit 740 Millionen Franken für die belgische Nationalbank und mit 55 Wertpapieren für die belgische Regierung ist vorliegende Nacht in Brüssel eingetroffen.

Befestigung Sembergs durch die Ukrainer.

e. Von der Schweizer Grenze, 27. Januar. (Priv.-Tel.) Das polnische Pressebüro meldet: Ukrainische Truppen begannen mit großer Heftigkeit die Stadt Semberg zu beschließen. Eine große Anzahl Personen wurde durch die Granaten getötet und viele Häuser beschädigt. Es sind mehrere Großbrände durch die Artillerie ausgebrochen.

Marokkaner in Straßburg.

e. Straßburg, 27. Januar. (Priv.-Tel., indirekt.) Wie wir erfahren, ist am letzten Freitag unter dem befehlsten

Empfange der heimischen Bevölkerung das marokkanische Elifasser-Regiment in Straßburg eingezogen. Die Mannschaften des Regiments setzen sich aus früher aus dem Elifsch geflüchteten Leuten zusammen, die der französischen Truppe in Marokko angegliedert wurden. Die zum mehr in Straßburg eingezogenen Soldaten erhalten, wie die älteren französischen Mannschaften, drei Monate Urlaub, der auch weiter bestehen bleibt, wenn sie eine feste Anstellung gefunden haben.

Die Türkenherrschaft vor dem Zusammenbruch.

Paris, 26. Januar. (Eigener Drahtbericht, indirekt.) Nach dem Echo de Paris steht die Türkenherrschaft in Europa vor dem Zusammenbruch. Der Sultan hat sich auf seine Güter in Klein-Asien in Sicherheit gebracht.

keine Unterbrechung der Bahnlinie Frankfurt a. M.—Basel. c. Karlsruhe, 27. Januar. (Priv.-Tel.) Wie wir erfahren, werden infolge der Besetzung des Röhler Brückenkopfes durch die Franzosen am nächsten Mittwoch insgesamt 28 Gemeinden des holländischen Hanauer Landes besetzt. Entsprechend der geplanten Linie des neuen Brückenkopfes im Osten wird die Linie der neutralen Zone vorgelegt. Hierdurch wird sie mitten durch die Orte Kären und Oberkirch hindurchgeführt, doch werden diese beiden Orte als außerhalb der neutralen Zone liegend betrachtet. Die Garnisonstadt Offenburg fällt jetzt ganz in die neutrale Zone. Wegen des Bedarfs der dortigen Truppen sind Verhandlungen mit dem französischen Kommando im Gange. Da Appenweiler nicht besetzt wird, dürfte eine Störung der wichtigen Staatsbahnlinie Frankfurt-Basel nicht erfolgen und damit der Verkehr mit der Schweiz nicht unterbrochen werden.

Gerüchte.

München, 27. Jan. (Priv.-Tel.) In letzter Zeit war in der Presse und in der Bevölkerung vielfach die Rede von der Anwerbung deutscher Offiziere und Mannschaften für das japanische Heer. Das spanische Konsulat in München (Spanien vertritt die japanischen Interessen in Deutschland) teilt nun mit, daß es keine Kenntnis davon habe, daß die japanische Regierung deutsche Offiziere und Mannschaften in ihr Heer einstellt.

Ebenso ist es unrichtig, daß die amerikanische Regierung deutsche Arbeitskräfte zum Lebensmittelptransport suche.

Sozialdemokratische Sitzung in Weimar.

Berlin, 27. Jan. (Von unserem Berliner Büro.) Wie verlautet, wird als erste Fraktion der Nationalversammlung die sozialistische Mehrheitspartei schon heute in acht Tagen in Weimar eine Sitzung abhalten.

Sasibefehl gegen Kadel.

Berlin, 27. Januar. (Von unserm Berliner Büro.) Wie die „B.Z.“ zuverlässig hört, befindet sich Kadel, der Leiter der Bolschewistenpropaganda, noch immer in Berlin. Alle Mitteilungen über seine gelungenen Flucht aus Berlin entsprechen nicht den Tatsachen, er hält sich noch in Berlin verborgen. Ebenso wie gegen Eichhorn ist auch gegen ihn ein Sasibefehl erlassen worden.

Ein Schweizer Hafen?

e. Von der Schweizer Grenze, 27. Januar. (Priv.-Tel.) Wie Kuster aus London meldet, erklärte Lord Robert Cecil in einer Rede über den Völkerbund, Bundespräsident Woodrow Wilson in Paris geltend gemacht, daß die Schweiz auf der Völkerbundkonferenz den Anspruch auf einen Zugang zum Meer erheben werde. Es verlautet, daß der Hafen von Gatte der Schweiz zugesprochen werden wird.

Berlin, 27. Januar. (Von unserm Berliner Büro.) Der gestern in der Kommission beschlossene Entwurf über die vorläufige Bildung der obersten Reichsgewalt wird heute im Kabinett beraten.

Handel und Industrie.

Frankfurter Wertpapierbörse.

Frankfurt a. M., 27. Jan. (Priv.-Tel.) Die heutige Börse eröffnete in lebhafter fester Haltung. Der ungestörte Verlauf der Preussischen Landeswaise, sowie die zuverlässige Beurteilung der innerpolitischen Verhältnisse trugen viel zur besseren Stimmung bei. Eine lebhafte Hausbewegung griff auf dem Markt der ausländischen Anleihen Platz, auf die angebliche Nachricht der Wiederaufnahme des Zinseinstiegs in Mexiko. Prozentweise zogen 5 1/2% und 3 1/2% Silber-Mexikaner an. Auch Gold-Mexikaner, Tamaulipas und 5%ige Nationalanleihen schlossen sich der festen Stimmung an. Heimeische Anleihen lagen ruhig, aber fest. Zu regem Geschäftsgang kam es im Verlaufe auch in Autowerten. Daimler Motoren eröffneten 215 (+ 14%), Benzaktien stiegen zu 205 in Nachfrage.

In Schiffahrtsaktien waren die Kursbewegungen bescheiden. Schantungbahn schwächten sich ab. Auf gehalten waren chemische Werte, jedoch waren Kursbesserungen nur bei einzelnen Aktien zu beobachten. Elektrizitätsaktien fanden zum Teil zu besseren Kursen Aufnahme. Das Abflauen des Streiks kam in einzelnen ober-schlesischen Montanwerten zum Ausdruck. Oberbedarf und Caro wurden zunächst höher bezahlt. Einzelne westliche Werte, wie Phönix-Bergbau stellten sich 2 1/2%, höher. Sonst fanden noch Deutsch-Luxemburger Beachtung. Im freien Verkehr fanden in Rastatter Waggonfabrik, Rumpieraktien (200.—), Deutsche Waffen (200.—203) rege Umsätze statt. Deutsche Maschinen lester, Petroleum und Zucker gering. Kalkaktien bewahrten größtenteils feste Tendenz. Am Markt für die Werte mit Einheitskursen traten in verschiedenen Aktien wieder kurze Erhöhungen ein. Es lag eine Anzahl von Kursaufträgen vor, doch traten andererseits in einigen hochstehenden Papieren Abschwüchungen ein. Zellstoff Waldhof 190.—, Adlerwerke Kreyer erster Kurs 263.—, Waggonfabrik Fuchs wurde ebenfalls zu höheren Kursen gefragt. In mexikanischen Werten blieb der Verkehr leihhaft bei schwankenden Kursen. Die Börse schloß fest. Privatdiskont 4 Prozent und darunter.

Berliner Wertpapierbörse.

Table with exchange rates for various locations including Constantinople, Holland, Denmark, Sweden, Norway, Switzerland, Austria-Hungary, Spain, and Helsinki.

Personalien.

Personalien. Die Firma Friedrich Hartmann vorm. J. Kerschgens, Mannheim teilt mit, daß sie Herrn Robert Bieß Prokura erteilt hat.

Aus Stadt und Land.

Dom Eisenbahnverkehr mit den Nachbarländern. Die Generaldirektion der bad. Staatsbahnen gibt bekannt, daß die im Ver-

Dom Eisenbahnverkehr mit den Nachbarländern. Die Generaldirektion der bad. Staatsbahnen gibt bekannt, daß die im Ver-

Dom Eisenbahnverkehr mit den Nachbarländern. Die Generaldirektion der bad. Staatsbahnen gibt bekannt, daß die im Ver-

Polizeibericht vom 27. Januar 1919.

Unfälle. Ein 35 Jahre alter, verheirateter Stationswärter von Hemsbach kam am 24. ds. Mts. im Uniformwert für den

Unausgeklärte Diebstähle. Von noch unbekanntem Täter wurden in letzter Zeit hier entwendet: am 25. ds. Mts. im

Verhaftet wurden 15 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen, darunter 7 Personen wegen Diebstahl- und

Mannheimer Künstlertheater „Apollo“.

Die äußerst interessanten und zugleich wertvollsten Arbeiten unter den mancherlei Richtungen, die in letzter Zeit im Künstler-

Epitaphier Robert Scherer hat sich mit gutem Erfolg für eine sorgfältige Vorbereitung eingelegt. Da er hierin auf das

denkbare Fortschritt zu erschöpfen. Subtiler Zuschauer wußte das gewollt und ungewollt humorvolle des alten Bauern gut ab-

Aus dem Lande.

Schmähungen. 27. Jan. Die hiesige Stadinerwaltung veranlaßte gestern nachmittags im Gastsaal ihren aus dem Klasse

Helldörfer. 26. Jan. Über den Hofabschneider bringt das „Heidelberger Tageblatt“ folgende Einzelheiten: Als

Bruchsal. 27. Jan. Am Freitag vormittags war das hier zusammengetretene 2. Bataillon des neugebildeten badischen

Sackelohr. 25. Jan. Die Gartenstadt bei Rippewitz wird in diesem Jahre 100 neue Wohnhäuser erhalten. Die Pläne

24. Jan. In der Nähe der Rheinbrücke wurde die Leiche eines etwa 7 Monate alten Kindes männlichen Geschlechts

Offene Stellen. Tüchtige Modistin. Die selbstständig ein Geschäft leiten kann, auf 15. Februar ges. Angebote mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen. Soffie Käferle, Heidelberg, Hauptstrasse 162.

Haus. mit 2 bis 3 Zimmerwohnung. Verlehrs-Laden und Werkstatt, zu verkaufen. Angebots unter K. M. 187 an die Geschäftsstelle, 3233. Flotgeh. Schreibwaren- und Papiergegeschäft, Rauchwaren, in best. Geschäftslage, Kaufmann zu verkaufen. (3500 Mk.) Näb. in der Geschäftsst. 3225. Halle. 12-13 m, sah neu, für Backstein sehr geeignet, zu verkaufen. Anfragen unter S. T. 78 an die Geschäftsstelle h. Bl. 3791. Obstgarten. Großer Obstgarten m. älteren Bäumen, bestehend aus allen Obstbäumen, in der Nähe von Mannheim, zu verkaufen. Angebots unter X. B. 76 an die Geschäftsstelle. 3035. 1 geb. Wanderer-Motorrad mit Beheizung zu verkaufen. 3067. O 7. 6. 1 Nähmaschine 1 Phot. Apparat. 1 Spindelrad, 1 Nähm. mit Kopala zu verkaufen. S. B. 12. part. Rembrandt. 3150. Gut erhaltener poliert. Kleiderschrank zu verkaufen. Kleinhaus, Rheinstraße 19. S. St. links. Schönes Büfett, Tisch und Stühle (Rohbaum) und Küchenmöbel (mit Geschirrspüler und Ofen) für sofort. Bietet billig zu verkaufen. Schöber, O 7. 12. 3168. 1 Partia facillerte belegte Spiegelgläser zu verkaufen für Brillen und Scherbenbrenner zu verkaufen. W. Landes Söhne Mannheim, O 3. 4. Pol. u. lack. Bettstellen (Walden), Kleider-, Spiegel- und Küchenmöbel, Bettst. u. Diwan, Zimmer- und Küchenmöbel, Büror- u. Küchenmöbel, Bürg. gederoben, Spiegel, Silber sowie ganze Einrichtungen preisw. zu verkaufen. 3016. H. Freinkel, S. 1. 2.

Kauf-Gesuche. Haus zu kaufen gesucht. 15000 Mk. können anbezahlt werden. Angeb. unter W. U. 69 an die Geschäftsst. 3021. T-Träger N. P. 55 1690 Winkeleisen 90 90 11-13 zu kaufen gesucht. Eisenwerk Ladenburg. Landauer, Zspanner-Kummigeschirre, Damen-Sattel, 2497 sämtlich evtl. gebraucht, aber nur gut erhalten, zu kaufen gesucht. Ang. mit Preisang. u. N. Y. 48 a. d. Geschäftsst. Schließkorb o. Koffer gebraucht, zu kaufen gesucht. Angebots an 3338 Schwann, L. S. 6a. Gebt. Kuhbaumbest. mit 1000 l. Milch, 1 Spiegel, 1 Kuchentisch, 1 Kuch. u. 1 Sperrsch. Bodenheizungsapp. 30. 3333. Gebrauchter gut erhaltener Auto gesucht, geeignet als Tage, wagt, mit Konzeption bis 3000, eornit. mit 12. mech. Wech. fähig u. Kasse. Nach Konzeption ohne Wagen laufe ich. 3019 Sattler, Friedrichstraße 10. Verloren. Perltasche mit Portemonnaie, verloren u. H 4 bis Hohenheim. Angebots an 3338. Jagdwagen mit Geschirr. 244. Neuer durch Telefon 17. Sandhofer Metzger, Buchdruckerei Kehler. Ein Pferd (mittlerer Schlag) zu verkaufen. Näheres 3313. Herrmann, Röhrenhof, Wormserstr. 36a.

Aufruf

zur Gründung einer Mannheimer Ortsgruppe

der

„Landeskirchlichen Vereinigung“.

Liebe evangelische Glaubensgenossen!

Die gemalte Unmöglichkeit in unserem Staatleben hat naturgemäß auch die Kirche in Mitleidenhaft gezogen. Auch bei ihr wird ein völliger Neubau notwendig, auch sie wird den verändernden Verhältnissen entsprechend eine „demokratische“, beseitigend dem „Verchristlichen“ sich nähernde Umwandlung erfahren müssen. Alle Gläubiger der evangelischen Kirche — Frauen und Männer — sollen daran lebendigen Anteil nehmen und das Gewicht ihres Urteils und ihrer Stimme mit in die Waagschale werfen!

In unserer Zeit der Organisation ist es begründet, daß vor allem die kirchlichen Organisationen und kirchenpolitischen Parteien sich um die Sache des kirchlichen Umbaus, Neubaus bemühen.

Nun besteht in Baden seit vielen Jahren eine sogenannte „Landeskirchliche Vereinigung“. Sie ist keine kirchenpolitische Partei — wie die „Landesliberale Vereinigung“ oder „politische Vereinigung“ — sondern sie ist eine überparteiliche Gesamtorganisation von kirchlichen evangelischen Geistlichen und Laien, denen über allen verchiedenen Lehrentscheidungen und kirchenpolitischen Überzeugungen die Zusammenarbeit aller kirchlich interessierten Kräfte zum Wohle der Landeskirche am Herzen liegt, und die immer wieder darauf hinwirken, daß die Hauptaufgabe die Pflege lebendigen, persönlichen, gegenseitigen und ernstlichen Gemeinlebens bleibt. In ihr zählen Geistliche und Laien verschiedener dogmatischer Überzeugungen und kirchlicher Richtungen, vor allem aber auch solche, die überhaupt grundsätzlich dem evangelischen kirchlichen Parteilieben sich verschließen, weil ihnen das rein religiöse Moment im Vordergrund stand und sie Sorge hatten, es möchte am Ende durch den Kampf der kirchlichen Parteien die Glaubwürdigkeit des Zusammenarbeitens unter leiden, und manchmal in Vergeßlichkeit geraten, daß die Gesamtheit unter allen Umständen über der einzelnen kirchlichen Partei steht.

Nach unserem Dafürhalten ist nun gerade der jetzige Augenblick der geeignetste, um die landeskirchliche Vereinigung eine wichtige Aufgabe hat. Denn die Sache des Umbaus und Neubaus der Kirche darf ja unter keinen Umständen etwa nur von den kirchlichen Parteien befohlen werden, die sich vor allem auch die Pflege der kirchenpolitischen Arbeit leisten sollen! Deren Berechtigung, Wert und nützliche Arbeit soll in keiner Weise in Frage gestellt werden. Aber die Sache, um die es sich jetzt handelt, ist wie keine andere eine Sache der ganzen evangelischen Gemeinde, eine Sache des allgemeinen Christentums, eine Sache aller evangelischen Christen, auch der großen Zahl dieser, die überhaupt in keiner kirchenpolitischen Gruppe organisiert sind!

Sie sind hiermit herzlich eingeladen, einer zu gründenden Ortsgruppe der „Landeskirchlichen Vereinigung“ beizutreten.

Seit vielen Jahren keiner kirchenpolitischen Partei angehörig, bin ich persönlich seit längerer Zeit Mitglied der „Landeskirchlichen Vereinigung“. Ich habe aber keine Mitgliedschaft dafür gemacht, weil mir stets der Gedanke geblieben ist, als die Organisation, und weil ich gar kein Mitglied sein wollte. Allein ich kann mich auf die Dauer der Einsicht nicht verschließen, daß man ohne Organisation auch die geistigen Ideen und Ideale nur äußerst schwer unter die Leute bringen und verwirklichen kann. So habe ich mich denn, wahrhaftig nicht aus persönlichem Ehrgeiz, sondern um der Sache willen entschlossen, aus meiner bisher beobachteten Reserve, in Gemeinschaft mit anderen kirchenpolitischen herauszutreten und an alle meine Freunde und Anhänger in dieser Hinsicht die Aufforderung zu richten:

Treten Sie — vor allem soweit Sie kirchlich noch nicht organisiert sind — Frau für Frau und Mann für Mann ein in die Reihen der sich bildenden Ortsgruppe Mannheim der „Landeskirchlichen Vereinigung“, damit wir „Parteilose“, aber wahrhaftig doch auch „Kirchlich-Interessierten“ ebenfalls bei der Neuorganisation des kirchlichen Lebens in Mannheim und im Besonderen bei der Organisation der kirchlichen Arbeit in Mannheim mitwirken können!

„Evangelium und Kreuz“ — das ist die Forderung, unter der wir an die Arbeit gehen wollen. Sie soll ganz ausschließlich und ledig dem Wohle unserer kirchlichen, evangelischen, protestantischen Christenheit sein! Und vor allem: Alles Politische soll von vornherein grundsätzlich ausgeschlossen sein!

Mannheim, Ende Januar 1919.

Paul Klein
Wasser an der Christuskirche in Mannheim
Neckarpf. 13 — Telefonruf 5026.

NB. Wir haben für die Mitgliedschaft, zu der alle evangelischen Frauen und Männer vom 17. Lebensjahre zugelassen werden, einen Mindestbeitrag von 1 Mark ins Auge gefaßt. Jedoch ist eine höhere freiwillige Gebührensatzung, besonders seitens der bemittelten Kreise sehr erwünscht.

Am nächsten Donnerstag, den 30. Januar findet die Gründungsversammlung statt und zwar in dem großen Saale der „Liedertafel“ K 2, 21/22 abends 7 1/2 Uhr. Näher mit wird der Bundesvorsitzende der „Landeskirchlichen Vereinigung“, Herr Universitätsprofessor Werner D. Dr. Otto Kramm aus Heidelberg, über Zweck und Ziele dieser kirchlich-religiösen Gemeinschaft einen orientierenden Vortrag halten.

Namensangaben bitte an die Obere meiner Frau: Frau Werner Klein, Neckarpf. 13, unter genauer Angabe von Vor- und Zunamen, Zweck und Wohnung zu richten.

3234

Statt besonderer Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß mein innigstgeliebter Gatte, unser guter Schwiegervater und Großvater

Friedrich Zimmermann
Bahnhofsinspektor

im 64. Lebensjahre nach kurzer, schwerer Krankheit im Krankenhaus Karlsruhe infolge Herzschwäche sanft verschieden ist.

In tiefem Schmerz:
Bertha Zimmermann Witwe
Anna Zimmermann Witwe,
geb. Siehler u. Kind
Familie Adam Siehler.

Mannheim-Rheinau-Seeckenheim, 27. Jan. 1919.
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 29. Januar, nachm. 3 Uhr in Seeckenheim vom Hause Friedrichstr. 53 aus statt.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die tieftraurige Nachricht, daß heute nachmittags 2 1/2 Uhr mein geliebter Gatte, unser treubestorger Vater, Sohn, Bruder, Neffe und Schwager

Herr Jacob Wolf
nach schwerem Leiden im Alter von 29 Jahren in die ewige Heimat abgerufen wurde.

In unsagbarem Schmerz:
Marie Wolf nebst 3 Kindern
Gerhard, Ehrhard u. Herbert.

Königsbachhausen, den 25. Januar 1919.
Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 29. Januar 1919 nachmittags um 2 Uhr in Laudendach (Amt Weinheim) statt.

Todes-Anzeige.

Tieferschüttert mache ich allen Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß am Oost dem Allmächtigen gefallen hat, meinen innigstgeliebten Mann, unsere treubestorger Vater, Schwager und Onkel

Karl Tubach

nach langem, schwerem, mit größter Geduld ertragenem Leiden, im Alter von 37 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Neckargemünd, Mannheim, Fatos (Brasilien), Dienstag, 27. Jan. 1919.

In tiefer Trauer:
Frau Elise Tubach geb. Brechtel
nebst Kinder
Die Mutter Frau Katharina Tubach

Die Beerdigung findet am Dienstag, 28. Januar vom Trauerhause, Schießhausstraße 16 aus statt.

Todes-Anzeige.

Schmerzerfüllt machen wir Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, dass nun auch unsere liebe Schwester

Else Schmezer

nach langem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden, von uns gegangen ist.

In tiefer Trauer:
Frida, Willy und Hedi.

MANNHEIM, den 27. Januar 1919.
Die Beerdigung findet Mittwoch, nachmittags 1 Uhr, von der Leichenhalle aus, statt.

Antilige Veräusserungen der Stadtgemeinde

Der das nichtmündigen Vornam erhebt, daß ich irgendwelche Anteil auf das französische oder ein anderes französisches Kommando geübt habe, um die Ausweisung demobilisierter oder sonstiger Personen herbeizuführen oder zu beschleunigen, oder wer behauptet, daß ich irgendwelche sonst mich an französische Gewaltthäter zum Nachteil der Deutschen gemeldet habe, ist ein Verleumdeter.

Im gegen solche Verleumdungen gerichtliche vorgehen zu können, bitte ich dringend, mir eine oder einige derjenigen Personen zu bezeichnen, die mich in solcher Weise verleumdete. Kommissar Mitteilungen sind zwecklos.

Mannheim, den 27. Januar 1919.
Oberbürgermeister Dr. Ruge.

Verkauf

gegen Kündung der Marke 18 bis einleit. 18 bis roten Verordnungsliste 1/4 Liter — 3 Liter;
gegen Kündung der Marke 6 der Marke 4 Liter in den laut Bekanntmachung vom 7. 11. 18 bezeichneten Verkaufsstellen.

gegen Kündung der Marke 17 der roten Marke eine Karte;
gegen Kündung der Marke 5 der roten Marke in den bezeichneten Verkaufsstellen.

Ganzlich
beurlaubt in den 12. Bekanntmachung vom 23. Oktober 1918 bezeichneten Verkaufsstellen eine Karte von 1. 1. 18 für das rote ohne Beschränkung.
Mannheim, den 5. Januar 1919.
Städt. Verordnungsverteilungsbüro.

Statt Karten!

MARIA GANNINGER
FRIEDRICH SPECKERT

Verlobte

Mannheim
Waldstr. 4

Im Januar 1919.

Die glückliche Geburt ihrer Tochter
Edith
jetzt geborenen an
Dr. Tag. Ludwig Wastowleben
und Frau

Geschäftseröffnung.

Habe mein
Spengerei- u. Installations-Geschäft
in voller Anlage wieder aufgenommen und erlaube mich in allen einschlägigen Kreisen

Ferdinand Zimmer, Mittelstr. 64.
Witt. Wilmers Koch.

Wo lasse ich mich frisieren?

Bei
Johanna Erdmann
D 5, 15 Telephone 6134. D 5, 14

Haftbare Ondulation
Moderne Frisur — Maniküre

Meerrettich, wie dicke Stangen

Gelbrüben
Weissrüben

gut und mild. 6 Pfg. empfiehlt

Kadel, Mittelstr. 3 Tel. 6312

Bretter und Balken

abzugeben.

Kranzfragen Verwertungsstelle, D 7, 6
Besichtigung Dienstag

1 Gleichstrom-Nebenschluss-Dynamo

mit Nebenschluss-Regulator für Nennstromtrieb
110 Volt Spannung, 700 bis 900 Amp.
1 bis 400 bis 500 Amp.

1 Gleichstrom-Nebenschluss-Motor

mit Wälzlager
grösstenteils aber gut erhalten, oder neu, zu kaufen geboten.
Angebote unter Angabe von Preis und Lieferort an
K. J. 124 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Wohlige Wärme

durchflutet Ihre Räume

bei Verwendung von gut trockenem
Eichen- u. Buchen-Brennholz.
Jeder Kolonist wohnt handlender nimmt
ihre Bestellungen entgegen!!!

Holzhandlung und Sägerei Matt & Kraft
Tel. 6214. — Neckarvorlandstr. 48.

Miet-Gesuche

4 Zimmer-Wohnung

am 1. April aber auch früher oder später
gesucht.

Suche per sofort
fadell. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer

Zuschriften unter Z. F. 30 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Besonderer Herr, 50er, gesund, solid, anspruchslos, wünscht, nach während seines einmaligen Urlaubes (3. Preiswerte Aufnahme
bei nur gemäßigter, billiger, freundlicher, sauberer Familie ohne Kinder, wo die Möglichkeit gegeben ist, in einigen Jahren seine Pension. Dann für dauernd dort seinen Wohnsitz zu beziehen. Die Gegenleistung wird in Rente in Aussicht genommen. Ortlich od. Stadt oder Land, arbeitet gerne mit. Angebote mit genauer Darlegung unter Y. B. 1 an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten.

Mittlere Fabrikanlage

mit Wasserkraft im Mannheimer Industrie-Gebiet
zu mieten oder zu kaufen gesucht.

Angebote unter Nr. H. S. 143 an die Geschäftsstelle.

Parterräume für Bürozwcke

per sofort gesucht. Angebote unter Z. G. 31 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Zu mieten gesucht:

1 Lagerraum

von ca. 500 qm mit Laufkan, 3—5 Tonnen Tragkraft. Angebote unter K. H. 183 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Lagerplatz

mit Bahnanschluss im Industrie- oder Rheingebiet zu mieten oder zu kaufen gesucht.
Angebote unter H. K. 142 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Lagerraum mit Hof gesucht.

Wir suchen hier per sofort einen Lagerraum mit Hof, monatlich mit Mietzuschuss für Hof- und Metallhandlung. Angebote unter U. V. 20 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Garage

für ein oder zwei Personenkraftwagen gesucht.
Zuschriften unter K. A. 176 an die Geschäftsstelle.

2 Zimmer und Küche

zu gutem Preis mögl. Zinsenfrei auf 1. März gesucht.
Angebote unter N. E. 29 an die Geschäftsstelle.

Suche 2 Zimmer und Küche

sofort oder 15. März, Mitte Stadt oder Oberm. Redner, Zuschriften unter H. B. 127 an die Geschäftsstelle.

Zwei leere Zimmer

von einem Herrn, unabhängig, Kaufmann begehrt gesucht.
Angebote unter H. L. 25 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Büro-Raum

1. Stock, mit elektr. Licht, Nähe Lärntal, Gedächtnis-mer- od. Schwimmbad, zu mieten gesucht. Angebote unter A. D. 101 an die Geschäftsstelle.

Weinwirtschaft oder kleineres besseres Bier-Restaurant

von einem Kaufmann mit groß. Bekanntheit begehrt zu mieten gesucht. Angebote unter V. B. 26 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Grösseres helles Magazin

zu kaufen od. mieten geboten. Rührer unter C. B. 1 an die Geschäftsstelle.